Russische Soldaten am Straßenrand in der Region Cherson am 19. Mai. [OLGA MALTSEVA/AFP VIA GETTY IMAGES]

Russland hat die Ukraine zu einem „Abgrund der Angst und der wilden Gesetzlosigkeit“ gemacht

Und Wladimir Putin sagt, dass er erst begonnen hat.

- Jeremiah Jacques
- 25.08.2022

Russische Streitkräfte halten in den besetzten Regionen Cherson und Saporischschja illegal ukrainische Zivilisten fest, foltern sie und vertreiben sie gewaltsam, wie Human Rights Watch am 22. Juli berichtete – der jüngste Beweis für das unübersehbare Böse in Russlands Krieg.

Die von russischen Soldaten nördlich der ukrainischen Hauptstadt Kiew verübten Gräueltaten waren Anfang des Jahres Gegenstand von Anhörungen über Kriegsverbrechen. Der neue Bericht konzentriert sich jedoch auf den Süden des Landes, wo die russischen Besatzungstruppen das Land fest im Griff haben.

„Die russischen Streitkräfte haben die besetzten Gebiete der Südukraine in einen Abgrund der Angst und der Gesetzlosigkeit verwandelt“, sagte Julia Gorbunowa, leitende Ukraine-Ermittlerin bei Human Rights Watch. „Folter, unmenschliche Behandlung sowie willkürliche Verhaftungen und rechtswidrige Inhaftierung von Zivilisten gehören zu den offensichtlichen Kriegsverbrechen, die wir dokumentiert haben, und die russischen Behörden müssen solche Missbräuche sofort beenden und verstehen, dass sie zur Rechenschaft gezogen werden können und werden.“

Der Bericht von Human Rights Watch stützt sich auf die Aussagen von 71 Personen aus Cherson, Melitopol und einem Dutzend anderer Städte im besetzten Süden der Ukraine. Diese Personen schilderten Dutzende von Fällen, in denen Russen ukrainische Zivilisten willkürlich festhielten und viele von ihnen folterten, sowie Fälle, in denen Russen Zivilisten „verschwinden“ ließen. Als häufigste Foltermethoden wurden langanhaltende Schläge, Elektroschocks und das Ersticken mit Plastiktüten beschrieben. Dies führte zu zahlreichen Verletzungen, darunter gebrochenen Knochen und ausgeschlagenen Zähnen, Gehirnerschütterungen, schwere Verbrennungen, Schnittwunden und Prellungen sowie zum Tod.

Die Zeugenaussagen enthielten auch Berichte über zwei ukrainische Soldaten, Denis Mironov und Vatali Lapchuk, die zu Tode gefoltert wurden, und einen dritten, der die Misshandlungen überlebte. Der Überlebende erzählte Human Rights Watch von Mironovs letzten Wochen: „Denis war in einem bedauernswerten Zustand. ... Er sprach im Flüsterton, ein Wort nach dem anderen ... konnte keinen Satz beenden. Er stöhnte, er konnte nicht husten. Es war offensichtlich, dass sein Brustkorb durchbohrt war und seine Rippen auf seine Lunge drückten. Er konnte sich nicht richtig hinlegen ... er konnte nur sitzen. ... Wir haben alle sehr viel Gewicht verloren. Denis konnte nur noch Apfelmus essen. ... Wir haben ihn mit dem Löffel gefüttert .... 22 Tage lang lag er ohne jegliche medizinische Versorgung im Sterben.“

> Denis Mironov was tortured to death for resisting in occupied Kherson. His ribs were broken, and one of them pierced his lungs. Then Denis was taken to the occupied Crimea. He died there: https://t.co/d2C8NOrXWd #tortured #PutinWarCrimes pic.twitter.com/iXzds8ZqLM
>
> — Media Initiative for Human Rights (@mihr_ua) June 2, 2022

Human Rights Watch sagt, der Zweck der Gewalt sei es, „Informationen zu erhalten“ und „Angst einzuflößen, damit die Menschen die Besatzung akzeptieren, da Russland versucht, die Souveränität über das besetzte Gebiet unter Verletzung

des Völkerrechts durchzusetzen“.

Ein ehemaliger Häftling beschrieb, dass die russischen Streitkräfte ihn wiederholt mit einem Baseballschläger schlugen. Ein anderer musste wegen Verletzungen, die er sich bei der Folter zugezogen hatte, einen Monat lang im Krankenhaus behandelt werden. Und ein dritter sagte, dass er nach sieben Tagen in einem russischen Gefängnis gebrochene Rippen und eine zertrümmerte Kniescheibe hatte und „kaum gehen“ konnte.

In vielen Fällen werden Zivilisten einfach nie wieder gesehen, ohne dass die russischen Streitkräfte, die sie festgenommen haben, eine Erklärung abgeben. Man sagt, sie seien „verschwunden“, was oft bedeutet, dass sie ermordet und in einem Massengrab ohne Identifizierung verscharrt wurden. Human Rights Watch schätzt, dass allein in Cherson mindestens 600 Zivilisten seit Kriegsausbruch im Februar dieses Schicksal erlitten haben.

In zahlreichen Berichten wird berichtet, dass die Russen einen Gefangenen erst dann freilassen, wenn er oder sie sich verpflichtet hat, mit den Besatzern zu „kooperieren“, und vor laufender Kamera eine Erklärung abgegeben hat, in der er oder sie sich für die Versuche entschuldigt, sein oder ihr Heimatland zu verteidigen, und andere auffordert, die Russen willkommen zu heißen.

> A hostage video from Kherson. A Ukrainian woman with swollen eyes and shaven head is forced to say on camera that she has undergone 'a denazification course', apologize to Russians. It's hard to imagine what was done to her. All proponents of Ukraine's concessions should watch it https://t.co/09Ds6qfagG
>
> — Olga Tokariuk (@olgatokariuk) May 20, 2022

Die Genfer Konventionen erlauben es den Kriegsparteien, Kämpfer als Kriegsgefangene festzuhalten und in einigen Fällen auch Zivilisten zu inhaftieren. Sie verbieten jedoch willkürliche Inhaftierungen, unsachgemäße Inhaftierung, Verschwindenlassen und Folter jeglicher Art. Solche Praktiken können als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestuft werden. Politische Führer, die hinter solchen Taten stehen, wie der russische Präsident Wladimir Putin, können für die Verbrechen ihrer Soldaten angeklagt werden.

Doch Putin scheint sich um solche Eventualitäten nicht zu kümmern. Er behauptet, dass die Ukraine nie wirklich als ein von Russland getrenntes Land existiert hat und dass seine Streitkräfte in einer noblen Mission unterwegs sind, um die Nation von mit dem Westen verbündeten, „nazistischen“ Elementen zu befreien, damit sie sich Mütterchen Russland anschließt. Es ist unmöglich zu wissen, wie viel von seiner eigenen Propaganda Putin wirklich glaubt. Aber am 7. Juli sagte er, Russland habe „noch nichts Ernsthaftes“ in der Ukraine begonnen. Die bisherige Gewalt ist erst der Anfang.

Putins zunehmende Kriegstreiberei deutet auf eine dunkle Zukunft für Russland, die Ukraine und die Welt hin. Wenn man diese tragischen aktuellen Ereignisse zusammen mit der biblischen Prophetie betrachtet, wird dieser Hinweis sicher.

Die Bibel warnt davor, dass in der Neuzeit eine gewaltige Macht aus dem Osten aufsteigen wird. In Offenbarung 16, 12 wird diese Macht als „Könige vom Aufgang der Sonne“ bezeichnet. In Offenbarung 9, 16 heißt es, dass sie ein Heer von 200 Millionen Mann aufstellen wird. Daniel 11, 44; 12, 1 und Matthäus 24, 21-22 machen deutlich, dass dieser Block einer der Hauptkontrahenten in einem atomaren dritten Weltkrieg sein wird.

Hesekiel 38 gibt Aufschluss darüber, welche Nationen Soldaten zu dieser Mega-Armee beistellen werden, und zeigt, dass sie von einem Land – und einem Mann – angeführt werden wird.

In Vers 2 heißt es: „Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen Gog, der im Lande Magog ist und der oberste Fürst von Meschech und Tubal, und weissage gegen ihn“. Bibelwissenschaftler sind sich weitgehend einig, dass „Gog“ sich auf Russland bezieht und das Land „Magog“ die Region des heutigen Chinas umfasst. Meschech ist mit der modernen russischen Schreibweise von Moskau verwandt: *МоскВа.* Und Tubal bezieht sich auf die russische Stadt Tobolsk, östlich des Uralgebirges.

Ein weiterer Name für ganz Russland findet sich etwas versteckt in dieser Passage. Es herrscht Uneinigkeit darüber, wie das hebräische Wort *rosh* in diesem Vers im Deutschen wiedergegeben werden sollte. In der oben zitierten Lutherbibel 2017 wird es mit dem Adjektiv „oberste“ übersetzt. Die korrekte Übersetzung ist jedoch kein Adjektiv, sondern ein Eigenname: Rosh. Dies ist eine alte Bezeichnung für die Völker, die als Rus – Russland – bekannt wurden.

Die Erwähnung von Magog zeigt, dass die Führung dieses Mannes über die Grenzen Russlands hinaus bis nach China reicht. In den Versen 5-6 werden alte Namen für Völker wie Indien und Japan genannt, was zeigt, dass auch diese Nationen ihre militärische Macht dieser von Russland angeführten multinationalen Streitmacht zur Verfügung stellen werden.

Wenn diese Bibelstellen zusammen mit den aktuellen Ereignissen in Russland untersucht werden, wird die Identität dieses „Fürsten von Russland“ deutlich. In der *Posaune* vom September 2014 schrieb Herr Flurry: „Ich glaube fest daran, dass Wladimir Putin die 200-Millionen-Mann-Armee anführen wird. Schauen Sie sich nur die Macht an, die er bereits hat. Können Sie sich einen anderen russischen Politiker vorstellen, der so mächtig werden könnte und den Willen hat, Russland in die Krise der Krisen zu führen? Ich sehe niemanden am Horizont, der das tun könnte.“

Als Herr Flurry 2017 seine Broschüre *Der Prophezeite „Fürst von Russland“* schrieb, war er sich noch sicherer, dass Putin

der Mann sein würde, der diese Rolle erfüllt. „Seine Erfolgsgeschichte, seine Nationalität und seine Ideologie beweisen, dass er eine überaus wichtige Prophezeiung der Bibel erfüllt“, schrieb er. „Der Zeitrahmen seiner Herrschaft zeigt auch, dass niemand anders die Prophezeiungen von Hesekiel 38 und 39 erfüllen könnte.“

Am 8. März flehte der ukrainische Präsident Volodymyr Zelenskyy die internationale Gemeinschaft an, der Ukraine zu helfen, die Ermordung ihrer Männer, Frauen und Kinder durch Russland zu stoppen, und er nannte Putin eine „Bestie“. Dieser Begriff wird nicht oft auf politische Führer angewandt, aber in den biblischen Büchern Daniel und Offenbarung wird er tatsächlich verwendet, um die räuberische Natur von Führern zu beschreiben, die während eines Großteils der Geschichte geherrscht haben – und die in der heutigen Zeit immer mächtiger werden.

„Es gibt einen Grund, warum Gott diese Terminologie verwendet“, schrieb Herr Flurry in unserer Ausgabe vom Juli 2014. „Wenn solche Menschen Macht erlangen, werden sie zu reißenden, wilden Bestien. Im Laufe der Geschichte war ihre Denk- und Handlungsweise stets ähnlich dem Instinkt wilder Bestien, sie eroberten, plünderten, brandschatzten und zerstörten. ... Gott nennt diese Führer nicht ohne Grund *Bestien* [und] wir haben noch nicht einmal das Schlimmste dieser Bestien gesehen!“

Für Russland, die Ukraine und darüber hinaus steht eine düstere Zukunft bevor. Aber die Tatsache, dass dieser bestialische „Fürst von Russland“ an der Macht ist, zeigt laut Herrn Flurry, dass das freudigste und hoffnungsvollste Ereignis der Menschheitsgeschichte nahe ist. „Wladimir Putin ist ein Zeichen; er ist buchstäblich ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus bald zurückkehren wird!“ schrieb er in seiner Broschüre. „Das ist eine der inspirierendsten Botschaften in der Bibel. Was wir in Russland sehen, wird letzten Endes dazu führen, dass der Mensch nicht mehr vom Menschen, sondern von Gott regiert wird!“

Zu sehen, wie Putins Streitkräfte in der Ukraine wüten, Zivilisten misshandeln, sie foltern und andere Kriegsverbrechen begehen, ist entmutigend. Aber diese Entwicklungen stehen in engem Zusammenhang mit der besten Nachricht, die wir hören können: Jesus Christus wird bald auf die Erde zurückkehren und ein Zeitalter des Friedens für die Völker Russlands, der Ukraine und der ganzen Welt einläuten.

Um mehr über die Zukunft zu erfahren, bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar von*Der prophezeite „Fürst von Russland“*.